

Ordentliche Gemeindeversammlung Budget 2021 Protokoll vom 23. November 2020

Teilnehmer	Daniel Heidegger	Schulpräsident
Schulbehörde:	Thomas Schwemer	Vizepräsident
	Marion Lehmann	Aktuarin
	Gabriela Binswanger	
	Ingemar Büchler	
	Stefan Keller	
	Claudia Ruckstuhl	

Entschuldigt: --

Protokoll: Marion Lehmann

Stimmberechtigte: 55 von 2'908

Dauer: 20.00 - 21.15 Uhr

- Traktanden:**
1. Wahl der Stimmenzähler
 2. Abnahme Traktandenliste
 3. Budget 2021
 - 3.1 Neugestaltung des Pausenplatzes der Sekundarschule
Baukredit von CHF 150'000.00
 - 3.2 Abnahme Budget 2021
 4. Mitteilungen
 - Raumbedarf der Volksschulgemeinde Tägerwilen
 - Schulhaus Castell: Kostenübersicht der Gesamtsanierung
 5. Allgemeine Umfrage

Begrüssung

Schulpräsident Daniel Heidegger begrüsst die Anwesenden und eröffnet die heutige Budget-Gemeindeversammlung. Von der Presse sind Herr Kurt Peter von der Kreuzlinger Zeitung und Herr Emil Keller von der Thurgauer Zeitung anwesend. Auf eine namentliche Erwähnung der eingegangenen Entschuldigungen wird verzichtet.

Der Schulpräsident informiert über den Ablauf der Versammlung. Er stellt fest, dass die Einladung zur Versammlung innerhalb der gesetzlichen Frist erfolgt ist. Gegen die Anwesenheit von Stimmberechtigten werden keine Einwände erhoben.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation findet die heutige Versammlung in der Dreifachturnhalle statt, damit die vorgeschriebene Abstandsregel eingehalten werden kann. Es besteht eine Maskenpflicht. Weiter wird auf eine musikalische Begrüssung und auf den Apéro im Anschluss an die Versammlung verzichtet.

1. Wahl der Stimmzähler

Die vorgeschlagenen Stimmzählerinnen Judith Lehmann und Ramona Tardio werden einstimmig gewählt.

2. Abnahme Traktandenliste

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

3. Budget 2021

3.1 Neugestaltung des Pausenplatzes der Sekundarschule Baukreditgesuch von CHF 150'000.00

Das Areal der Sekundarschule Tägerwilen wurde vor 15 Jahren gestaltet. Es ist ein sehr schnörkelloser Platz ohne beschattete Zonen und bietet kaum Rückzugsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler. Im Sommer wird es sehr heiss und im Winter weht der eisige Wind ungehindert über den Platz. Die Sitzbänke entlang der Gebäude wurden im Rahmen eines Schülerprojektes im Jahr 2009 farbig gestrichen und mit Holz beplankt, damit ein vernünftiges Sitzen in der kalten Jahreszeit auf den Betongestaltungselementen überhaupt möglich ist.

Im vergangenen Schuljahr wurden die Schülerinnen und Schüler befragt, was sie sich auf einem Pausenplatz für die Sekundarschule wünschen. Der grösste Wunsch waren Schatten, zusätzliche Sitzgelegenheiten und ein freundliches Erscheinungsbild. Spielgelegenheiten wie die bestehenden Tischtennisplatten wurden als sehr wichtig eingestuft. In Zusammenarbeit mit den Architekten der Sekundarschulanlage und der Firma Erni Gartenbau + Planung AG, Bottighofen, wurden verschiedene Varianten zur Gestaltung des Pausenplatzes der Sekundarschule erarbeitet.

Daniel Heidegger stellt die vorläufige Planung vor. Neben diversen grünen Oasen auf dem Platz soll es auch einzelne Trinkwasserspender und zusätzliche Sitzgelegenheiten geben. Die bestehenden Tischtennistische auf dem heutigen Platz werden übernommen. Damit der Platz etwas von seiner Gradlinigkeit verliert, sind drei Farbakzente auf dem roten Teer eingeplant. Diese sollen der optischen Auflockerung dienen. Eine eventuelle Graffiti-Wand ist noch in Prüfung.

Kostenaufstellung		
Gartenbau (Bäume, Pflanzen, Sitzgelegenheiten)	CHF	100'000.00
Diverses (Wasser, Platzbemalung usw.)	CHF	20'000.00
Honorare	CHF	15'000.00
Reserve	CHF	<u>15'000.00</u>
Total	CHF	150'000.00

Die Schulbehörde beantragt den Stimmberechtigten die Genehmigung eines Baukredits von CHF 150'000.00 zur Neugestaltung des Pausenplatzes der Sekundarschule Tägerwilten.

Daniel Heidegger eröffnet die Diskussion zum vorliegenden Kreditgesuch.

Christian Schwarz ist der Meinung, dass die Summe der Ausgaben im Verhältnis zu dem, was der neue Pausenplatz bietet, zu hoch sei. Er schlägt vor, Bäume zu pflanzen, die richtig gross werden können sowie eine Wandbegrünung in die Planung einzubeziehen.

Es sind laut Daniel Heidegger grosse Bäume, welche ins Erdreich gepflanzt werden sollen, geplant. Die Behörde hat jedoch mit der Gestaltung des Pausenareals nicht ganz freie Hand, da die Architekten, welche damals den Wettbewerb des Bauprojektes gewonnen haben, ein Mitspracherecht haben.

Marcel Fässler ist ebenfalls der Meinung, dass die neue Pausenplatzgestaltung zu teuer sei. Geplantes, wie die Farbtupfer auf dem Boden oder die auf dem Plan eingezeichneten Brettspiele, erachtet er als unnötig (Kosten/Nutzenverhältnis). Auch die Beschattung und die Sitzgelegenheiten sind seiner Meinung nach nicht gut gelöst. Er plädiert ebenfalls für eine Wandbegrünung und schlägt zur Beschattung ein Sonnensegel vor. Seiner Meinung nach sollte die Naturkommission der Politischen Gemeinde in die Planung mit einbezogen werden.

Laut Daniel Heidegger wurde die Variante zur Beschattung mit einem Sonnensegel in der Mitte des Platzes geprüft. Da die Schülerinnen und Schüler sich jeweils in kleinen Gruppen auf dem Platz aufhalten, ist eine zentrale Beschattung jedoch ungünstig. Die Sitzgelegenheiten sowie die Bodenspiele wurden beispielhaft so eingeplant. Dies soll nach Rücksprache mit den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schüler noch konkretisiert werden.

Rebecca Fässler macht sich stark dafür, dass bei der Neuplanung des Pausenplatzes auf Biodiversität geachtet wird.

Laut Daniel Heidegger wird in der Planung auf Biodiversität geachtet. Die Bepflanzung muss aber auch robust und pflegeleicht sein. Die Fachleute von Erni Gartenbau werden die Projektgruppe entsprechend beraten.

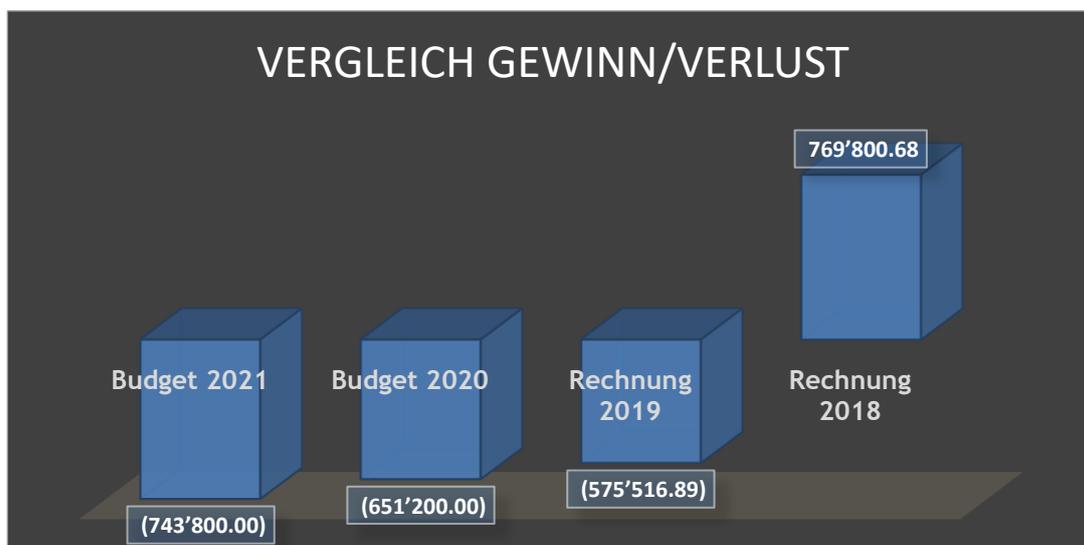
Der Baukredit von CHF 150'000.00 zur Neugestaltung des Pausenplatzes der Sekundarschule Tägerwilten wird mit 6 Gegenstimmen grossmehrheitlich angenommen.

Daniel Heidegger dankt den Stimmberechtigten für das entgegengebrachte Vertrauen.

3.2 Abnahme Budget 2021

Schulbehördenmitglied Stefan Keller erläutert das Budget 2021.

Das Budget 2021 der Erfolgsrechnung schliesst bei einem Gesamtaufwand von CHF 14'341'900 und einem Gesamtertrag von CHF 13'598'100 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 743'800 ab. Im Vergleich zum Vorjahr sieht es einen Mehraufwand von CHF 333'500 bzw. 2.38 % und einen Mehrertrag von CHF 240'900 bzw. 1.80 % vor. Das Budget wurde bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 87 % erstellt. Der vorgesehene Aufwandüberschuss von CHF 743'800 kann durch das Eigenkapital gedeckt werden. Dieses beträgt per 31.12.2019 CHF 8'222'295.48. Selbstverständlich wird mit gutem Kostenmanagement ein besseres Rechnungsergebnis angestrebt.



Nebst dem ordentlichen Liegenschaftsunterhalt in der Erfolgsrechnung von CHF 243'000 sind im Budget 2021 der Investitionsrechnung insgesamt netto CHF 270'000 vorgesehen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Ersatz Garagen Spritzenhaus	CHF	100'000.00
Sekundarschule: Neugestaltung Pausenplatz	CHF	150'000.00
Schulhaus Wäldi: Gesamtsanierungsplanung	CHF	<u>20'000.00</u>
Nettoinvestition	CHF	270'000.00

Die Volksschulbehörde erachtet die vorgesehenen Investitionen als notwendig und finanziell verkräftbar.

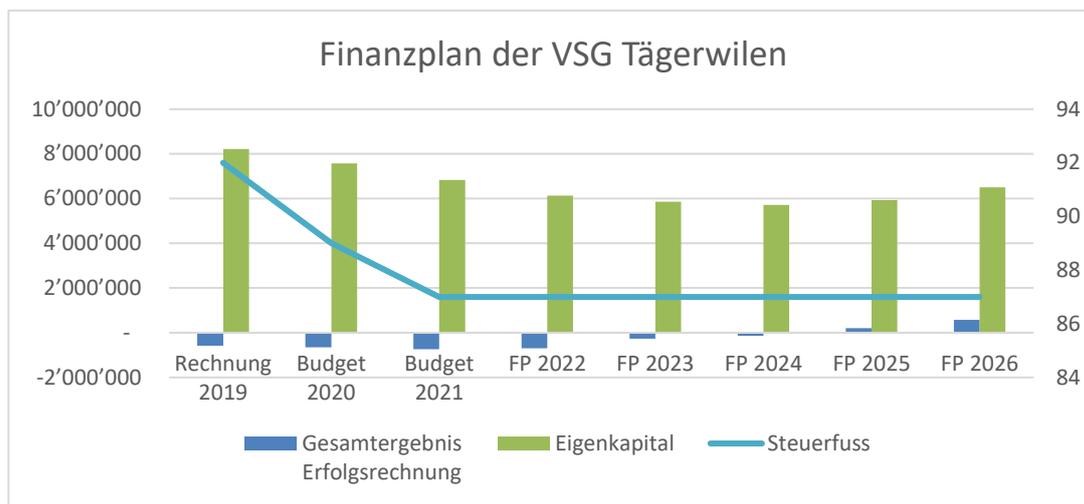


Der betriebliche Aufwand nimmt aufgrund verschiedener Punkte zu, wie zum Beispiel:

- Zunahme des Personalaufwandes: Verschiedene notwendige Pensenanpassungen beim Verwaltungspersonal, ordentlicher Stufenanstieg beim Lehrpersonal, Neubesetzung vakanter Arbeitsstellen, mehr Integrative Sonderschulung mit entsprechend höheren Direktzahlungen des Kantons auf der Ertragsseite, Anstieg der Schülerzahlen in der Sekundarstufe, angenommener Sanierungsbeitrag von 1 % an die Pensionskasse Thurgau, Reglementsänderung der Pensionskasse Thurgau ab 01.01.2020, Umsetzung des Stütz- und Förderkonzepts
- Abnahme des Sachaufwandes: geringere Lehrmittel- und Unterrichtsmaterialkosten, geringerer Anschaffungsbedarf an Mobiliar, Maschinen, Geräten, weniger Liegenschaftsunterhalt
- Mehraufwand für den Unterhalt von Spielplätzen
- Mehraufwand im Bereich Exkursionen, Schulreisen und Lager
- Höhere Abschreibungskosten aufgrund der Investitionen
- Tieferer Beitrag an den Finanzausgleich der Thurgauer Schulgemeinden aufgrund der Revision des Beitragsgesetzes



Im Vergleich zum Budget 2020 nimmt der betriebliche Ertrag ebenfalls zu. Der Fiskal-ertrag bleibt gleich hoch wie im Budget 2020. Es wird damit gerechnet, dass allfällige Steuerausfälle wegen der Corona-Pandemie durch Neuzuzüge kompensiert werden. Die Zunahme bei den Entgelten ist hauptsächlich auf die Mehreinnahmen beim Kindertreff zurückzuführen. Bei den Grundstückgewinnsteuern wird mit Mehreinnahmen gerechnet. Ebenfalls bei den Direktzahlungen des Kantons für die Integrativen Sonderschulungen.



Der Finanzplan 2022-2026 soll einen mittelfristigen Überblick über die finanzielle Entwicklung der Volksschulgemeinde aufzeigen. Er basiert, wie jede Planung, auf Prognosen und Annahmen: z.B. Veränderung der Steuerkraft jährlich + 3.5 % ab 2023 (2022 3.3 %), gleichbleibender Steuerfuss von 87 %, Kapitalkosten 0.8 % ab 2023 (2022 0.5 %), Entwicklung der Schülerzahlen moderat ansteigend.

Im vorliegenden Finanzplan 2022-2026 sind die geplanten Investitionen der Infrastrukturkommission enthalten. Da die Stimmberechtigten das geplante Kinder- und Jugendzentrum an der Urnenabstimmung vom 27.09.2020 abgelehnt haben, wurden 7 Mio. CHF für Ersatzbauten im Finanzplan berücksichtigt (2 Mio. im Jahr 2023 und 5 Mio. im Jahr 2024). Die Entwicklung der Steuerkraft ist grundsätzlich auf die kantonalen Vorgaben abgestützt. Beim Zinssatz für Kapitalkosten wird mit 0.5 % bis zum Jahr 2022 gerechnet und ab dem Jahr 2023 mit 0.8 %. Die negativen Ergebnisse aus betrieblicher Tätigkeit nehmen ab dem Jahr 2022 ab und befinden sich ab dem Jahr 2024 wieder im positiven Bereich. Die negativen Ergebnisse aus Finanzierung steigen aufgrund der zunehmenden Fremdverschuldung bis ins Jahr 2025 an und nehmen anschliessend wieder ab. Mit den prognostizierten Aufwandüberschüssen bis zum Jahr 2024 reduziert sich das Eigenkapital auf rund 5.7 Mio. CHF und nimmt anschliessend wieder zu.

Daniel Heidegger eröffnet die Diskussion zum Budget 2021.

Roland Werner hat nach Durchsicht der Kantonsstatistik des Jahres 2018 festgestellt, dass sich der Aufwand pro Schülerin/Schüler der VSG Tägerwilen über dem kantonalen Durchschnitt befinde. In der Finanzplanung gebe es aber keinen Hinweis darauf, dass die VSG Tägerwilen bestrebt wäre, sich Richtung Durchschnitt zu bewegen.

Daniel Heidegger begründet diese Sachlage damit, dass in Tägerwilen die Schüler vorausschauend in drei Jahrgangsklassen geteilt wurden. Dadurch ergaben sich im Jahr 2018 sehr niedrige Klassenzahlen. Jetzt füllen sich die Klassen stetig mit Kindergartenkindern und Zuzügen. Durch dies senken sich auch die Kosten pro Schüler/Schülerin. Weiter legt die VSG Tägerwilen schon immer grossen Wert darauf, ein hohes Mass an Schulqualität zu bieten. Ein Beispiel dafür sind die drei Niveaustufen in der Sekundarschule (G/M/E). Die meisten Schulen bieten lediglich zwei Stufen an. Dies wieder spiegelt sich auch in einer der höchsten Quoten von bestandenen Prüfungen für weitergehende Schulen (Kanti, FMS, PMS).

Christian Schwarz kritisiert, dass die Grafiken auf Distanz unleserlich seien. Aus seiner Sicht wurden die Farben schlecht gewählt.

Die Anmerkung von Herr Schwarz wird im Sinne eines Verbesserungsvorschlages zur Kenntnis genommen.

Hans Rietmann ist der Meinung, dass in der Kurzfassung des Budgets die Finanzkennzahlen ebenfalls abgebildet werden müssten und möchte gerne wissen, warum dem nicht so ist.

Herr Rietmann fragt auch, warum die Verwaltungs- und Betriebskosten eine derartige Erhöhung aufweisen.

Daniel Heidegger erläutert, dass die Finanzkennzahlen aus Platzgründen in der Kurzfassung nicht abgebildet werden.

Auf Grund der steigenden Schülerzahlen wird mehr Lehrpersonal benötigt, was zur Folge hat, dass auch die Schulleitungen und die Verwaltung mehr Zeitaufwand aufweisen. Aus diesem Grund mussten die Stellenprozente der Schulleitung erhöht werden.

Marcel Fässler hat die HRM2 Unterlagen studiert und ist auf Grund dessen der Meinung, dass die VSG in der Budgetbroschüre zu wenig präzise und ausführlich informiert. Herr Fässler möchte mehr Grafiken mit Details.

Daniel Heidegger wird dem Anliegen von Herrn Fässler nachgehen und sich informieren. Falls die Budgetbroschüre nicht den kantonalen Vorgaben entspricht, und weitere Erläuterung oder Informationen notwendig sind, wird dies zukünftig entsprechend angepasst.

Urs Brauchli fragt nach, wie die Planung betreffend dem Abbau des Eigenkapitals aussieht.

Laut Daniel Heidegger möchte die Behörde den massiv überhöhten Bereich von über 50% in dem wir uns aktuell befinden, auf das normale Mass von 30 - 35% reduzieren.

Marcel Fässler erwähnt noch einmal den Nettoverschuldungsgrad, welche über 150% liegt und in den nächsten Jahren weiter steigt.

Bis ins Jahr 2026 soll der Nettoverschuldungsgrad bereits wieder auf 160% gesenkt sein.

Da die Behörde der VSG gemäss kantonalen Gesetzgebung dafür verantwortlich ist, den notwendigen Schulraum zur Verfügung zu stellen, ist es unumgänglich weitere Räumlichkeiten zu bauen. Die Miete der Provisorien belastet das Budget enorm. Daher werden Mietlösungen nicht präferiert.

Hans Rietmann fragt nach einer Grafik, welche die Verschuldung der VSG Tägerwilen ausweist.

Daniel Heidegger verweist auf die Seite 26 der Vollversion der Budgetbroschüre. Nachdem Herr Rietmann sich darüber beschwert, dass der Bevölkerung nicht automatisch die Vollversion des Budgets zugestellt wird, erklärt Herr Heidegger, dass dies aus umwelttechnischen Gründen nicht sinnvoll wäre. Viele Bürgerinnen und Bürger wären nicht an der Vollversion interessiert. Und wenn doch, kann diese auf der VSG-Homepage heruntergeladen oder bei der Schulverwaltung bestellt werden.

Die Volksschulbehörde beantragt den Stimmberechtigten,

1. den Steuerfuss für das Jahr 2021 bei 87 % zu belassen.
2. das vorliegende Budget 2021 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 743'800.00 und einer Nettoinvestition von CHF 270'000.00 zu genehmigen.

Der Antrag über den Steuerfuss wird mit 2 Gegenstimmen grossmehrheitlich angenommen.

Der Antrag über die Genehmigung des Budgets 2021 wird mit 9 Gegenstimmen grossmehrheitlich angenommen.

4. Mitteilungen

Raumbedarf der Volksschulgemeinde Tägerwilen

Der aktuelle Raumbedarf der VSG Tägerwilen beläuft sich auf einen Doppelkinderkarten sowie den Ausbau des Kindertreff. Die Behörde hat entschieden, einem externen Ingenieurbüro den Auftrag zu geben, mittels einer Studie zu analysieren, was für die VSG Tägerwilen die beste Lösung wäre. Die Ausbaumöglichkeiten der bestehenden Schulhäuser sowie die Entwicklung der Schülerzahlen in den Gemeinden Gottlieben und Wäldi müssen bei dieser Planung berücksichtigt werden.

Die Abklärungen mit externen Ingenieur Büros sind im Gange. Ziel wäre, dass die Studie bis im Herbst 2021 der Öffentlichkeit präsentiert und zur Diskussion vorgelegt werden kann. Im Anschluss werden dann die weiteren Schritte definiert.

Schulhaus Castell: Kostenübersicht der Gesamterneuerung

Die Sanierung des Schulhauses Castell ging sehr zügig über die Bühne. Details wie die Brandschutzabnahme und die Bauabnahme sind nun im Abschluss. Gemäss der Prognose des Architekten werden wir den Kredit nicht voll ausschöpfen, sondern leicht darunter abschliessen können.

Jubiläen

Auch dieses Jahr können wieder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die langjährige Treue zur Volksschulgemeinde Tägerwilen geehrt werden:

- | | |
|----------|-----------------------------------|
| 15 Jahre | Markus Steiger und Nicole Ziegler |
| 20 Jahre | Petra Fechner |
| 35 Jahre | Brigitte Busslinger |

Daniel Heidegger bedankt sich bei allen Jubilarinnen und Jubilaren und überreicht den Anwesenden persönliche Geschenke.

Begrüssung neue Mitarbeiter/innen

Daniel Heidegger erwähnt alle in diesem Jahr neu eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter namentlich und heisst sie herzlich willkommen. Er wünscht Ihnen viel Erfolg und einen guten Start bei uns an der Volksschulgemeinde Tägerwilen.

5. Allgemeine Umfrage

Daniel Heidegger bedankt und erkundigt sich, ob jemand auf ein Traktandum zurückkommen möchte.

Christian Schwarz möchte festhalten, dass die Formulierung bei den einzelnen Abstimmungen des Abends nicht ganz korrekt war: Anwesende Stimmberechtigte abzüglich Neinstimmen ergibt nicht automatisch die Anzahl der Jastimmen, da es Enthaltungen geben kann.

Im vorliegenden Protokoll wird daher die Formulierung «grossmehrheitlich» verwendet.

Hans Rietmann ist unklar, warum die Planung des neuen Doppelkindergartens nördlich der Hauptstrasse einen Sinn ergibt. Alle anderen Bauten der Unterstufen befinden sich südlich der Hauptstrasse. Aus seiner Sicht muss auch nicht zwingend ein Doppelkindergarten entstehen, dieser könnte auch auf zwei Standorte aufgeteilt sein.

Daniel Heidegger erläutert, dass das Bestreben, den Kindergarten nördlich der Hauptstrasse zu bauen daher kommt, dass auch viele Familien nördlich der Hauptstrasse wohnen (unter anderem auch die Kinder aus Gottlieben) und für diese Kinder dann das Überqueren der Hauptstrasse hinfällig wäre. Durch die Prüfung der externen Stelle wird sich herausstellen, was wo und wie Sinn ergeben wird.

Urs Brauchli möchte wissen, ob in den bestehenden Pavillon nun noch einmal investiert werden muss, da eine neue Lösung für die Nutzer nicht so schnell zur Verfügung steht.

Laut Daniel Heidegger muss mit verschiedenen Ämtern geprüft werden, wie lange der Pavillon, so wie er aktuell erhalten ist, noch genutzt werden darf.

Brigitte Drexler fragt, ob man sich die Überlegung bezüglich einer Basisstufe gemacht hat, dass es auch möglich wäre die grösseren Kinder von Wäldi und Gottlieben nach Tägerwilen zur Schule zu schicken, so dass die Kindergartenkinder vor Ort bleiben könnten.

Dieses Vorgehen wurde gemäss Daniel Heidegger vor ein paar Jahren geprüft. Damals hat man sich aber bewusst dagegen entschieden. Ob das wieder ein Thema werden könnte, ist momentan noch unklar. Die Analyse der externen Beratungsfirma wird Weiteres zeigen.

Die Anwesenden waren mit der Führung der Gemeindeversammlung einverstanden und es wird kein Rückkommensantrag auf ein Traktandum des heutigen Abends gestellt.

Um 21.15 Uhr schliesst Schulpräsident Daniel Heidegger die Versammlung und bedankt sich bei allen Lehrkräften, den Schulleitungen, der Schulverwaltung, den Hauswarten, der Schulbehörde, den Eltern und den Teilnehmenden der Budget-Gemeindeversammlung.

VOLKSSCHULGEMEINDE TÄGERWILEN



Marion Lehmann
Aktuarin



Daniel Heidegger
Schulpräsident

Tägerwilen, 25. November 2020

Öffentlicher Aushang:

Gemäss Artikel 15 Gemeindeordnung wird das Protokoll vom 27. November bis 16. Dezember 2020 im Anschlagkasten der Politischen Gemeinde Tägerwilen und auf der Homepage der Volksschulgemeinde Tägerwilen veröffentlicht.